

Zum Inhalt des Buches

In den folgenden fünf Kapiteln des Buches wird der ambitionierte Versuch unternommen, eine holistische einzel- und gesamtwirtschaftliche Analyse aufzuzeigen, die nach einer veränderten *demokratisierten Wirtschaft* und *Wirtschaftspolitik* verlangt. Dabei werden – auch in einem historischen Kontext – sowohl die heute herrschen-

den ökonomischen Paradigmen analysiert, die sich im Wesentlichen als neoklassisch (neoliberal) einordnen lassen, als auch die daraus resultierenden Folgen aufgezeigt. Gleichzeitig werden an den entsprechenden Stellen der einzelnen Kapitel die zu einer neoliberalen Politik möglichen *ökonomischen Alternativen* vorgestellt.

Das *erste Kapitel* beschäftigt sich mit der *Arbeit* und ihrer Entwicklung unter marktwirtschaftlich-kapitalistischen Verhältnissen. Hier stehen der Warencharakter von Arbeit und ihre Wertbestimmung im Mittelpunkt. Dabei werden die unterschiedlichen Positionen zur *Lohn-Gewinnfrage* vom *Merkantilismus* über die Arbeitswertbestimmung bei den *klassischen Ökonomen* bis zur heutigen vorherrschenden Sicht der *Neoklassik* und ihrer neoliberalen Interpretation einer kritischen Analyse und Bewertung unterzogen. So wie sich ein Neuwert nur aus lebendiger Arbeit ableiten lässt, so eindeutig ist auch das Ergebnis eines Kapitalverwertungs- und Akkumulationsprozesses. Arbeit wird von Unternehmen nur dann nachgefragt, solange das »Wertgrenzprodukt der Arbeit« größer ist als der zur Auszahlung kommende Nominallohn. Arbeit muss demnach weniger kosten, als die von ihr geschaffenen Produkte im Verkauf dem Unternehmen am Markt erbringen. Der daraus resultierende Gewinn führt zur grundsätzlichen Frage nach der *Verteilung der Wertschöpfung* zwischen Kapital und Arbeit.

Dem widmet sich das *zweite Kapitel* im Rahmen einer einzelwirtschaftlichen monetären Partizipations- und Verteilungsanalyse der unternehmerisch-wirtschaftlichen Ergebnisse. Dabei wird die Wert und Gewinn schaffende Arbeit in ihrer konkreten *Entlohnung* vor dem Hintergrund einer kollektiven tariflichen Lohnpolitik theoretisch und empirisch analysiert. Gleichzeitig erfolgt hier in Anbetracht des grundsätzlichen Austauschverhältnisses der Ware Arbeitskraft an den Arbeitsmärkten eine theoretische und politische *Bewertung neoklassischer/neoliberaler* und *keynesianischer Lohngrundlagen* bis hin zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Behauptung angeblich zu hoher Arbeitskosten, einschließlich zu hoher sogenannter Lohnnebenkosten. Auch wird hier auf den eingeleiteten *Systemwechsel in der Arbeitsmarktpolitik* (»Hartz«, »Agenda 2010«) eingegangen und deren Alternativen eines öffentlichen Beschäftigungssektors in Verbindung mit Arbeitszeitverkürzungen zur Schließung der Produktions-Produktivitätsschere aufgezeigt. Daneben setzt sich das zweite Kapitel ausführlich mit den Forderungen nach einer »verbetriebligten« Lohnpolitik auseinander, wonach Arbeit zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit nur noch billig werden soll. Dem werden als Alternative mindestens die *Ausschöpfung des verteilungsneutralen Spielraums* in den kollektiven tariflichen Lohnrunden zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden und eine expansive Einkommenspolitik zur Umverteilung zu Gunsten der Lohnquote durch *Gewinn- und/oder Kapitalpartizipationen* der Arbeitnehmer entgegengehalten.

Das *dritte Kapitel* untersucht die heutige konkrete *Stellung und Rolle der Arbeitnehmer in den Unternehmen*. In einem kurzen historischen Rückblick werden unterschiedliche personalwirtschaftliche Paradigmen vom Taylorismus/Fordismus über Human-Relations- sowie Human-Resources-Ansätze bis zu neueren Management-Ansätzen untersucht und kritisch reflektiert; ebenso wie die Frage nach den unter den Bedingungen vorherrschender Massenarbeitslosigkeit und einer neoliberal intendierten Globalisierung sich ergebenden *Unternehmenskulturen*. Als Alternative zu der vorherrschenden einseitigen Machtkultur der Unternehmenseigner und der angestellten Manager, die man auch als eine destruktive »Nicht-Kultur« bezeichnen könnte, wird hier die Forderung nach einer *demokratisierten und partizipativen Unternehmenskultur* erhoben. Diese setzt u. a. auf eine qualitative paritätische Mitbestimmung zwischen Kapital und Arbeit. Dadurch wird letztlich der beste Nährboden für eine unternehmerische, aber auch gesellschaftlich notwendige Innovationspolitik geschaffen.

Im *vierten Kapitel* werden Wirtschaft und Staat aus *gesamtwirtschaftlicher Sicht* und Verantwortung betrachtet. Hierbei geht es zunächst um die historische, theoretische und empirische Einordnung des *Wettbewerbsprinzips* auf der einen, und des *Sozialstaatsprinzips* auf der anderen Seite. Neoliberales Denken hofiert den Wettbewerb, ohne wettbewerbsimmanente Deformationen zu berücksichtigen. Gleichzeitig wird der verfassungsrechtlich garantierte Sozialstaat unterminiert. Dies hat Folgen nicht nur für den sozialen und politischen Zusammenhalt der Gesellschaft, sondern wirkt auch nachhaltig auf gesamtwirtschaftliche Kreislaufzusammenhänge zurück. Die Renten- und Gesundheitspolitik sind dafür gute Beispiele und werden daher auch explizit dargestellt. Hinzugefügt wurde ein ausführliches Kapitel zum *Umweltschutz*, der bis heute nicht hinreicht. Anschließend folgen noch eine makroökonomische Auseinandersetzung mit der *Finanzpolitik* (Ausgaben- und Steuerpolitik) und eine Darstellung möglicher Alternativen im Sinne einer *kompensatorischen Steuerpolitik* zur Steuerung konjunktureller (kurzfristiger) und struktureller (langfristiger) gesamtwirtschaftlicher Aspekte und Probleme. Hierbei wird auch die Problematik eines heute vom *Finanzmarkt getriebenen Kapitalismus* und seine in der gerade ablaufenden Finanz- und Weltwirtschaftskrise manifest werdenden Krisenhaftigkeit aufgezeigt.

Abschließend soll noch in einem fünften Kapitel eine *Conclusio* der zuvor insgesamt abgeleiteten und aufgezeigten wirtschaftstheoretischen und -politischen Zusammenhänge im Hinblick auf eine *demokratisierende Wirtschaft* dargelegt werden. Welche einzelnen Bausteine sind hier wesentlich und daher bei einer zukünftigen Politikgestaltung zu berücksichtigen?